

Mtwara, 5.12.2008

Liebe Freunde und Verwandte, liebe Missions-Freunde,

Einen weihnachtlichen Gruss aus Mtwara. Wir Missions Benediktinerinnen von Nanda duerfen auf ein besonderes Jahr der Gnade des Herrn zurueckschauen. Heuer durften wir 100 Jahre unserer Anwesenheit im Sueden Tanzanias feiern, 100 Jahre Christentum, 100 Jahre Mission. Es war ein grossartiges Fest am 13.9., voller Dank und Lobpreis an Gott fuer Seine treue Fuehrung sowohl unserer Gemeinschaft wie auch der Christen hier im islamischen Kuestengebiet.

In der Stadt Mtwara hat sich viel geaendert. 60 km von uns entfernt, nahe an der Kueste des Indischen Ozeans, Naeh Mozambique, konnte Erdgas gewonnen werden. Jetzt ist die Stromversorgung der Stadt mehr regelmaessig. Doch immer noch gibt es Stromausfall oder Stromstoesse, die kostbare Maschinen zunichte machen und nur ein Teil der Haeuser hat Stromanschluss. Die Stadt waechst, weil grosse Erwartungen an Investition bestehen. Dabei nehmen Korruption und Inflation zu. Die Armen werden aermere und immer mehr. Die Situation der Menschen um uns herum gibt uns viele Raetsel auf. Die Not ist immer noch gross.

Ich moechte dazu eine unserer Tanzanischen Novizinnen sprechen lassen. Sie erlebte die Situation in unserer Gegend als eine Herausforderung. Sie schreibt:

„Ich bin fuer ein halbes Jahr im Apostolats Einsatz. Es macht mir grosse Freude im Krankenhaus zu arbeiten und ich kann bereits Blutdruckmessen und viele andere hilfreiche Dinge tun. Aber ich muss Ihnen etwas sagen, was mich ueberrascht. Es ist fuerchtbar das Leiden der Menschen in dieser Welt zu sehen. Einige kommen hierher zur Behandlung aber sie haben kein Geld. Viele Kinder sind krank mit Malaria, Anaemie und anderen Krankheiten weil sie nicht genug zu essen haben, besonders Eiweiss fehlt in ihrer Nahrung. Der Grund dafuer ist die Armut, kein Geld und schlechte Schulbildung. Wirklich, sie sind arm. In verschiedenen Doerfern sah ich die Probleme von schwangeren Muettern. Viele gebaeren zuhause mit vielen Risiken. In Mkwera, einem anderen Dorf wohin wir gingen ist es mehr oder weniger genauso. In Litingi in den Huegeln ist es noch schlechter. Ich weiss nicht wie ich den Ort beschreiben soll. Nur Gott kennt diesen Ort. Die Menschen dort haben keine Ahnung was sich in der Welt tut. Sie leben wie in einem dichten Wald. Kein oeffentlicher Dienst ist present, kein Transport, kein Wasser, keine Schule, kein Krankenhaus, keine Kommunikations Moeglichkeit. Diese Noete zu sehen ist wirklich eine Herausforderung fuer mich.“

Unsere Aufgabe bleibt nahe bei den Menschen zu sein und mit ihnen „zusammen Wege der Hoffnung suchen“ (Taize). Im Vertrauen auf den Herrn gehen wir diesen Weg, zusammen mit Ihnen. Gott, der die Krippe nicht gescheut hat, hat uns Seine Liebe zu jedem Menschen bewiesen und die gilt es weiterzuschicken. In grosser Dankbarkeit fuer Ihr treues Mithelfen, fuer Ihr Gebet und Ihren taetigen Einsatz gruesst Sie,

Sr. Amabilis Zink OSB

Missions-Prokura Benediktinerinnen TUTZING
Kreissparkasse Muenchen Starnberg,
Kto. Nr. 430 570 986 / BLZ 702 501 50
Verwendungszweck: fuer Sr. Amabilis Mtwara

Wir, die Missions Benediktinerinnen vom Priorat Ndanda wuenschen ein

**Gesegnetes Weihnachtsfes
und ein frohes Neues Jahr**



Konvent Nyangao

Konvent Nyangao



Konvent Mtwara

Konvent Mtwara



*Das Wunder der Anwesenheit Gottes in
unserem Leben, Tag fuer Tag!*

Das ist unsere Freude, unsere Kraft und Hoffnung



Konvent Ndanda

Konvent Ndanda

*Unser Gebetswunsch:
Gott schenke Ihnen allen Seine Gnade
Seine Liebe,
Seinen immerwaehrenden Segen.*

Von uns aller,